

Interate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Bosen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Kud. Moske, Haasenstein & Vogler & Co.
J. J. Danke & Co., J. J. Juchacz.
Verantwortlich für den
Inseratenteil:
J. Klugk
in Bosen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Nr. 433

Freitag, 23. Juni.

1893

Die „Posener Zeitung“ erscheint wöchentlich drei Mal, am Sonntag und Festtagen ausgenommen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 4.50 M., für die Stadt Posens 5.45 M., für ganz Deutschland 6.00 M. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Posens, die wichtigste Zeitungsstelle über den Rhein, ist die Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 25 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den Sonntagen und Feiertagen 25 Pf., in der Abendausgabe 25 Pf., an den Sonntagen und Feiertagen 25 Pf., in der Morgenausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

— Ein Pröbchen von konservativer Wahlagitation. Im Kirchspiel Sperenberg im Kreise Teltow ist für den Kandidaten der Militärvorlage, der in Stichwahl mit einem Gegner derselben steht, ein Wahlausruf erschienen, in dem es nach der „Volks-Ztg.“ wörtlich heißt:

„Seht Ihr nicht, wie Gott Euch seinen befruchtenden Regen vorenthält, Euren Roggen verkümmern, Eure Wiesen verdorren, Euer Vieh verhungern und dürsten läßt, weil der rächende Gott unwillig seine fürsorgliche Hand wegen Eurer gegenwärtigen Verirrung von Euch wegwenden?“

Was würden die Konservativen sagen, wenn einmal in einem freisinnigen Flugblatt ähnliche Gotteslästerung getrieben würde?

— Die „Frankf. Ztg.“ erhält folgende Zuschrift:

An die Redaktion der „Frankfurter Zeitung“!
In Nr. 163, Erstes Morgenblatt, bringt die „Frankf. Ztg.“ eine Korrespondenz aus Bonn, 10. Juni, meine Klinik betreffend. Ich erlaube die Redaktion, folgende Berichtigung sobald wie möglich aufzunehmen:

In einer klinischen Vorlesung habe ich, um zu entschuldigen, daß ich nur zwei, schon früher vorgestellte Kranke demonstrierte, den Herren Zuhörern mitgeteilt, daß ich wegen Wäschemangel in der letzten Zeit neue Kranke nicht mehr hätte aufnehmen können. Daß „der Unberücksichtigungsfaktor“ gesagt habe, man müsse sparen“, habe ich nicht behauptet, sondern, daß der Herr Kurator nach den Verwaltungsgrundsätzen eine Anschaffung neuer Wäsche nicht bewilligen können, bevor am Ende des Etatsjahres die klinische Verwaltung wirkliche Ersparnisse aufzuweisen habe. Die Ersparnisse der Verwaltung wären jetzt vorhanden und neue Wäsche auch bestellt. Daß „bisher noch keine Abhilfe geschaffen sei“, habe ich also auch nicht behauptet.

Hochachtungsvoll

Der Direktor der Klinik für Hautkrankheiten:
Doutrelepoint

Hierzu bemerkt die „Frankf. Ztg.“:

„Daß wegen „Wäschemangel“ in der letzten Zeit“ — wie lange mag das sein? — neue Kranke nicht mehr aufgenommen werden konnten, giebt Herr Professor Doutrelepoint auch in der vorstehenden Zuschrift zu; er wird auch mit uns der Ansicht sein, daß das unter keinen Umständen ein wünschenswerther Zustand ist. Dies um so mehr, als Herr Professor Doutrelepoint die ihm von unserem Korrespondenten zugeschriebenen Worte: „man könne ohnehin schon nur alle vierzehn Tage frische Wäsche geben, die noch dazu zerlumpt sei“, nicht dementirt, es damit also wohl seine Richtigkeit hat. Was den übrigen Inhalt der Dschen Zuschrift angeht, so hat unser Bonner Korrespondent bekanntlich seine Mittheilungen ausdrücklich als „durchaus verbürgte“ bezeichnet; er wird also wohl in der Lage sein, auf die vorstehende Mittheilung des Herrn Prof. Doutrelepoint die wünschenswerthe Aufklärung zu geben.“

— Die Mittheilung über eine Verständigung zwischen den Nationalliberalen und der Freis. Volkspartei betreffs einer Wahlkreise scheint einer Einschränkung zu bedürfen, denn der „Natb. Korresp.“ zufolge ist der Versuch erfolglos geblieben. Die Nationalliberalen in Lennep-Wettmann bleiben bei dem Beschlusse der Wahlenthaltung.

— Bismarck theuer find dem selbständigen Kandidaten im ersten Berliner Reichstagswahlkreise, von Gaidy, die auf ihn gefallenen 1770 Stimmen gekommen. Wie berichtet wird, hat Herr von Gaidy die nette Summe von 40 000 Mark dabei ausgegeben. Demnach käme also jede Stimme auf 22 Mark zu stehen.

Militärisches.

— Dem Schwimmen der Reiterei wird seit neuester Zeit große Aufmerksamkeit zugewandt; im Militäratlet ist ein besonderer Hoken zur Verrichtung der Reiterei Übungen angeordnet worden. Die Anleitung für Arbeiten der Kavallerie im Felde giebt ausführliche Vorschriften für den Betrieb dieses Dienstzweiges, der als geeignet bezeichnet wird, das Turnen und Voltigieren in den Sommermonaten zu erheben. 1870/71 bereiteten Flüsse und Wasserläufe der deutschen Reiterei vielfach Hindernisse, die sie gar nicht oder nur mit großer Anstrengung und Zeitverlust zu überwinden vermochte, weil sie im Frieden nicht daran gewöhnt und ohne die nötigen Hilfsmittel war. Die jetzt eingeführten Faltboote, von denen jedes Regiment zwei auf besonderen Wagen bei sich hat, ermöglichen es, geschlossenen Truppenkörpern, die Gewässer zu überschreiten, ohne auf die Brückentrains zu warten. Aber im Sicherheits- und Aufklärungsdiens vor der Front werden oft kleinere Abteilungen und Patrouillen an Flüsse gelangen, während die Boote noch zurück sind, und so gilt es dann schwimmend hinüber zu gelangen. Im Frieden werden daher jetzt fortwährende Übungen angeordnet, um Mann und Rosk an das Wasser zu gewöhnen, und die Ergebnisse sind sehr zufriedenstellend. Schon im vorigen Jahre machte die „Köln. Volksz.“ einige Angaben über Versuche, welche das Kürassier-Regiment Graf Geheyer (rheinisches) Nr. 8 in Deuz gemacht hatte. Es handelte sich um nichts Geringeres, als den Rhein zu durchschwimmen. Diese Versuche fanden ihren Abschluß in der anerkanntesten Leistung, daß sämtliche Pferde der ersten Schwadron unter Mitwirkung v. Hänisch zu je sechs an einem Ponton den Rhein durchschwammen. Mit Recht machte diese Thatfache damals großes Aufsehen. Das Regiment hat in diesem Jahre die Versuche fortgesetzt und dabei sein Streben darauf gerichtet, daß einzelne gut schwimmende Leute auf bezw. neben frei schwimmenden Pferden ohne Ponton das andere Ufer erreichten.

Nach vielen, in den Anforderungen sich mehr und mehr steigenden Übungen ist das gesteckte Ziel erreicht. Kürzlich schwammen zwei Offiziere, Mitknecht v. Hänisch und Lieutenant Lehmann, sowie vier Mann mit ihren Pferden ohne Unfall unterhalb der festen Brücke frei durch den Rhein. Die in nur fünf Minuten im Wasser zurückgelegte Strecke betrug etwa 650 bis 700 Meter. Pferde und Menschen waren nicht überanstrengt.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 22. Juni. Eine für Schankwirth interessante Verhandlung fand kürzlich vor der 128. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts statt. Die auf der Anklagebank befindliche Frau Marie Arpadi hat im Hause Friedrichstr. 114 ein Kellerräumchen, worin sie Ungarweine und Speisen verabsolgt. Es war nur ein Raum konfessionirt, welcher der Inhaberin nicht genügte. Sie kam deshalb beim Polizeipräsidium um Konfessionirung zweier angrenzender Kellerräume ein. Dies wurde unter Hinweis auf die kurz zuvor erlassene Verfügung, wonach Kellerräume, welche tiefer als 1 1/2 Meter unter dem Bürgersteige liegen, zu Schankzwecken nicht benutzt werden dürfen, abgelehnt. Bald darauf ließ die Behörde das Lokal revidiren. Der Schankmann stellte fest, daß in den beiden beantragten Nebenräumen Getränke und Speisen lagerten, die Polizei erklarte hierin den Betrieb der Schankwirtschaft und nahm die Angeklagte in die gesetzliche Strafe. Im Termine konnte die Behauptung der Angeklagten, daß sie die beiden fraglichen Räume nur als Aufbewahrungsstellen und nicht zum Aufenthalt von Gästen benutzt habe, nicht widerlegt werden. Der Staatsanwalt hielt die Angeklagte dennoch für schuldig, da auch die beiden Räume, von denen aus die Speisen und Getränke nach dem Schankraum gebracht wurden, konfessionirungspflichtig seien. Dieser Auffassung wurde seitens des Verteidigers widersprochen. Die Konfessionirung beziehe sich naturgemäß nur auf die von der Polizei genehmigten Räume, aber Niemand könne dem Inhaber verweigern, die neben dem Schankraum befindlichen Räume als Aufbewahrungs- bzw. Zubereitungsräume zu benutzen. Wenn die Ansicht des Staatsanwalts richtig sei, müßten ja auch Küche, Keller, Speisekammer und andere für die Gäste nicht bestimmte Räume konfessionirungspflichtig sein. Der Staatsanwalt beantragte ein Gutachten des Bezirksauschusses über diese Frage einzuholen. Der Gerichtshof hielt dies nicht für erforderlich, sondern erkannte auf Freisprechung der Angeklagten, wobei auch die Kosten der Verteidigung der Staatskasse auferlegt wurden.

Ver mis ch tes.

† Der neue Stern. Geheimrath Vogel in Potsdam hat die endgiltigen Ergebnisse der auf dem astrophysikalischen Observatorium angestellten Beobachtungen über den neuen Stern im Fuhrmann der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften vorgelegt, welche dieselben soeben veröffentlicht hat. Diese Beobachtungen an einem der ersten Observatorien der Welt zählen unbedingt zu den wichtigsten, welche über den neuen Stern angestellt wurden, und die Schlüsse, welche Professor Vogel daraus sowie aus einer kritischen Prüfung der hauptsächlichsten anderwärts ausgeführten Beobachtungen des Sterns gezogen, haben das größte wissenschaftliche Gewicht. Professor Vogel ist der Ansicht, die Erscheinung des neuen Sterns sei dadurch veranlaßt worden, daß ein durch den Raum ellender Weltkörper in ein dem unsern ähnliches Sonnensystem einbrang und durch den nahen Vorübergang an einem größeren oder an mehreren kleineren Körpern dieses Systems, vielleicht auch durch direkten Zusammenstoß mit kleineren Körpern, plötzlich in hohen Glühzustand versetzt wurde. Zur Zeit, als auf der Erde die spektroskopischen Beobachtungen des Sterns angestellt wurden, befand sich dieser nach Vogels Ansicht in einem Theile des supponirten Sonnensystems, welches dicht mit kleinen Körperchen angefüllt war. Diese haben durch den nahen Vorübergang und durch theilweises Zusammenstößen zunächst den hohen Glühzustand der Oberfläche und der Atmosphäre des einbringenden Körpers aufrecht erhalten. Sie haben hierbei theilweise selbst große Erhitzung und eine mehr oder minder große Geschwindigkeit erhalten. Durch unaussprechliche Störungen der Niveauflächen und dadurch bedingte Eruptionen sind auch Erhitzungen in den Atmosphären des Zentralkörpers und größerer Planeten des Systems erfolgt. Im Herbst 1892 leuchtete die Nova nochmals auf. Dies kann nach Vogel auf eine Begegnung des das supponirte Sonnensystem durchziehenden Körpers mit einem einzelnen äußeren Gliede (einem entfernten Planeten) desselben zurückgeführt werden. „Ich will mich jedoch“, sagt Professor Vogel zu dem Schlusse, „nicht weiter in Einzelheiten verlieren, da es mir in der Hauptsache nur darauf ankommt, zu zeigen, daß die Wahrscheinlichkeit eines im Welttraume umher irenden Körpers mit einem geregelten System von Körpern keine zu geringe ist, indem gegen die Annahme eines Planetensystems bei einem Fixstern nichts eingewendet werden kann; und daß durch die Annahme eines solchen Systems, in welchem sich ein Körper, der sich mit der enormen Geschwindigkeit von 90–100 Meilen bewegt, wochen-, ja, monatelang aufgehalten haben kann (da er beispielsweise zur Durchkreuzung unseres Sonnensystems volle fünf Monate gebrauchen würde), die wichtigsten bei dem neuen Stern beobachteten Erscheinungen eine ungezwungene Erklärung finden können.“ Sonach haben wir also aller Wahrscheinlichkeit nach in dem Aufleuchten des neuen Sterns ein ungeheures kosmisches Ereigniß vor Augen gehabt, das Zusammenstößen eines Weltkörpers mit den Planeten eines fremden Sonnensystems. Was in jenem fernen Welttraume sich ereignete, ist auch in unserm Sonnensystem nicht unmöglich. Die Vorstellung einer für alle Zeiten katastrophalen Eruption kann auch für die Glühender unseres Planetensystems nicht mehr aufrecht erhalten werden. Vielleicht haben sich auch hier schon in grauer Vorzeit, vor Millionen von Jahren, Ereignisse abgespielt, die wahre Weltkatastrophen waren. Vielleicht war unsere Erde auch einst Zeuge, wenn nicht mittheilhaft an solchen Vorgängen, die, wenn sie sich derneinst wiederholen würden, den Untergang alles organischen Lebens hindern verursachen müßten.

Locales.

Bosen, 23. Juni.

p. Schulausflug. Die erste Stadtschule unternahm gestern einen Ausflug nach dem Eichwald, wo der Nachmittag in Gegenwart der Angehörigen bei gesellschaftlichen Spielen sehr schnell verließ. Die Rückkehr erfolgte gegen 9 Uhr Abends.

p. Sehr unternehmungslustig scheint ein junges Mädchen zu sein, welches gestern in einem Gartenlokal in Herrenfeldern angetroffen wurde. Auf der Polizeiwache, wohin sie von einem Schutzmann gebracht wurde, stellte sich heraus, daß die in ihrer Forschungsreise so plötzlich gestörte Dame aus sehr anständiger Familie stammt. Die Verhaftete wurde denn auch schnell nach Hause geleitet.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern vier Bettler, ein Landstreicher und zwei Dirnen. — Gefunden sind eine goldene Brosche, ein goldener Ring und ein Stubenschlüssel. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

Standesamt der Stadt Bosen.

Am 22. Juni wurden gemeldet:

Aufgebote.

Kaufmann Adolf Majur mit Henriette Eiseles. Bäckermeister Thomas Klotowski mit Martha Hoffmann. Arbeiter Johann Szefer mit Michalina Kijak.

Eheschließungen.

Königl. Oberlandesgericht = Sekretär Paul Schneider mit Klara Gehlen. Kaufmann Ephraim Königsberger mit Hedwig Kuczyński.

Geburten.

Eine Tochter: Unb. S. Strumpffabrikant Stanislaus Stachowski.

Sterbefälle.

Florjan Matuszewski 1 J. Anton Krzykos 2 Wochen. Max Böhmke 1 J. Martha Preuß 7 Wochen. Stanislaw Warsjat 9 Wochen. Maria Richter 6 Mon. Gertrud Vogt 10 Mon. Marianna Marcinkowska 1 J. Goldschmied Johann Smigielski 45 J. Schneider Jakob Masztalerz 47 J.

Angekommene Fremde.

Bosen, 23. Juni

Grand Hotel de France. Die Port.-Fähnriche v. d. Dollen a. Stettin, Frhr. v. Senft zu Blisch a. Görlitz, Tiedemann u. Reimer a. Danzig, Koch a. Küstrin, Kloss a. Glatz, Kuhn a. Meisse, Apfel a. Thorn, Delschhausen a. Hannover, Braumüller a. Pom.-Stargard, Müller a. Insterburg, Märkers a. Hagenau, Eichborn u. Knack a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Detrois a. Köln a. Rhein, Hoff-deutscher, Grenzbach, Reddig u. Raphael u. Geiswiler a. Berlin, Wegner a. Stettin, Trommler a. Zwönitz, Epstein a. Breslau, Rechtsanwalt Sandmann a. Berlin, Rittergutsbesitzer Rasmus a. Lefno, Kulturtechniker Klotz a. Jaroschin, Stadtrath Schmidt a. Rastatt.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Starke, Medow, Jsaaksohn, Herz u. Samuel a. Berlin, Bankdirektor a. D. Gravenstein a. Berlin, Rentier Lubjanski a. Berlin, die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Seeheim, Oph v. Boberfeld a. Witostaw, Brest a. Bieske, Frau Burghard a. Pflinte b. Pleschen, Oberst v. Erhardt a. Berlin, Major Knack a. Berlin.

Hotel Victoria (W. Kamieski). [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Witinski a. Gultow, v. Jaskowski u. Frau a. Dwisarka, v. Boguslawski a. Praybyslaw, die Studenten Nowakowski a. Warschau, Kosicki a. Gnelen, Arzt Dr. Rubacki a. Pleschen, Gutspächter Miesalowski a. Scharle, Kaufmann Wilbauer u. Frau a. Berlin, Brennerverwalter Mikolajewski a. Brodnica, Wirthschaftsbeamter Szyjanski a. Rosy.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Birkner a. Primmkenau, Dierck a. Frankfurt, Brosse a. Oldenburg, Paul a. Berlin, Kestig a. Leipzig, Betriebsführer Bösch a. Vienenburg, Inspektor Laake a. Berlin, Architekt Marusche a. Berlin, die Lehrer Knoskowsky a. Trzebin, Bourger a. Grabow, Blotnarski a. Miloslaw, Bratschel a. Kottlin, Gutspächter Seifert a. Sopotnik, Eisenbahnunternehmer Presh a. Berlin, Kaufmann Leiser a. Wissef.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Krause, Emoboda u. Michalski a. Breslau, Burggraf u. Böcker a. Berlins, Kronheim a. Samotichin, Siebe a. Danzig, Borst a. Hagen, Waler Krohn a. Berlin, Postdirektor Herting a. Halle a. S., Geiswiler Köhler a. Görlitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bietich a. Peterswalbau, Schmidt a. Hamburg, Herzog u. Bernstein a. Berlin, Arzt Dr. Ehrlich a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. Posens, 23. Juni.

Bernhardinerplatz. Der Str. Roggen 6,65–6,75 M., Weizen bis 8 M., Hafer 7,50–8 M., Gerste bis 6,50 M. Das Schod Stroh 23 M. (wenig im Angebot), 1 Bund Stroh 45–50 Pf. Heu, 10 große Wagenladungen, der Str. 2,25–2,50 M. (frisches etwas klamm). — Neuer Markt. Mit Krichen in kleinen Tonnen und Körben verpackt hatten sich heute 12 Wagen eingefunden. Gelbe Krichen und Glasfrischen, die Tonne 1,75 M. Ein einseitiger kleiner Korb mit Krichen 1,50 M. — Alter Markt. Kartoffeln in starker Zufuhr, zum größten Theil Dominalwaare, der Str. angeboten mit 2,75–3 M., in späterer Marktlunde abgegeben mit 2,50–2,70 M. Butter in Menge angeboten, aus erster Hand auch in vorzüglicher Qualität, das Pfund 1–1,10 M. Die Mandel Eier 55–60 Pf. 1 Liter Milch 10–12 Pf., Buttermilch 8 bis 10 Pf. 4–5 Köpfe Salat 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Kopf Blumentohl 15–50 Pf., 1 Pfd. Spargel

70 Pf., 1-2 Bunde Schnittlauch 5 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf., 2 kleine Bunde Rettige 5-8 Pf., 2-3 Bunde Radieschen 5-8 Pf., 1 Bund Wasserkräuter 5 Pf. (meist madig), 1 Bund Meerrettig 5 bis 6 Pf., 1 Bund Porree 8-10 Pf., 1 Pf. Stachelbeeren 10 bis 12 Pf., 2 Pf. Feldschoten 15 Pf., 1 Pf. Glaskirschen 30 Pf. (schlechtere) 25 Pf., 1 Gurke 15-50 Pf. 1 leichte Gans 3,50 M., 1 junge Gans bis 4 M., 1 gestopfte junge Gans bis 5 M., 1 Paar junge Enten 3-4 M., 1 Paar junge Hühner 0,80 bis 1,50 M., 1 Paar junge Tauben 70-80 Pf. - Viehmarkt. Der Auftrieb in Festschweinen belief sich heute auf 170 Stück. Der Br. lebend Gewicht, Durchschnittspreis 37-41 M., prima über Notiz. Ferkel und Jungschweine wenig, Preise niedrig. 1 Paar 6-7 Wochen alte Ferkel im guten Futterzustande 21-24 M. 1 Paar 8 bis 10 Wochen alte frumme Ferkel 27 bis höchstens 30 M. 1 Laufer, mager, 36-42 M. Kälber 50 Stück, das Pf. lebend Gewicht 25-26 Pf., prima bis 30 Pf. Hammel wenig. Rinder 30 Stück. Leichtes und schweres Schlachtvieh im Preise von 21-26 M. pro Zentner lebend Gewicht, ferner alte Milchkühe im Preise von 90 bis 150-180 M., ferner einige Milch-Ziegen im Preise von 10-15 M. - W r o n f e r p l a z. Störe von 2 1/2 Meter Länge, geschlachtet, das Pf. 50 Pf., 1 Pfund Welse 60-65 Pf., große Hechte, das Pf. 70-80 Pf., kleine 60-65 Pf., 1 Pf. Schleie 65 bis 70 Pf., Aale 90 bis 120 M., große lebende Heile 50 Pf., Karauschen 60 bis 65 Pf., 1 Pf. Barsche 40-50 Pf., die Mandel Krebse 60 Pf. Das Pfund Schweinefleisch 55-60 Pf., Karbonade, Kammfleisch bis 80 Pf., Rindfleisch 50-70 Pf., Hammelfleisch 35 bis 60 Pf., Kalbfleisch 40-60-70 Pf., geräucherter Speck bis 80 Pf., 1 Kalbsgebackene 65-70 Pf., 1 Schweinegebackene bis 3,70 M. - C a p t e h a p l a z. Angebot bis auf Butter und Eier über den Bedarf. 1 Paar alte schwere Hühner 3-4 M., 1 Paar junge Hühner 0,80-1,50 M., 1 junge gestopfte Gans 4,50-5,00 M., 1 Paar junge Enten 3-4 M., 1 Paar junge Tauben 70-80 Pf. 1 Pf. Butter 0,90 bis 1,10 M., die Mandel Eier 60 Pf., 1 Gurke 15-55-60 Pf., ein Pf. Spargel bis 70 Pf. 1 Alter Walderdbeeren 70-80 Pf., 1 Liter Blaubeeren bis 55 Pf., 1 Pf. Stachelbeeren 12-15 Pf., 1 Pf. Kirschen 25-30 Pf. Die Webe alte Kartoffeln 10-12 Pf., die Webe neue Kartoffeln bis 20 Pf.

Handel und Verkehr.

Berlin, 23. Juni. Die Reichsbank hat den Privatdiskont von 3 1/2 Proz. auf 3 Proz. erhöht.
Der Einlösungskurs der österreichischen Silberkupon ist auf 165,50 herabgesetzt worden.
London, 22. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureau.) In Los Angeles (Kalifornien) haben vier lokale Banken, die First National, die Southern California, die Broadway und die Pacific Bank, gestern ihre Zahlungen eingestellt. In San Diego haben gleichfalls zwei Banken ihre Zahlungen suspendiert. Die Aktien sämtlicher Banken betragen doppelt soviel als die Passiven, die Banken können jedoch Geld, welches an Grundeigentum ausgetauscht ist, nicht sofort einziehen.

Marktberichte.

Berlin, 22. Juni. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 16. Juni 1893 37 M. 70 Pf., am 17. Juni 37 M. 80 Pf., am 19. Juni 38 M. 10 Pf., am 20. Juni 38 M. 10 Pf., am 21. Juni 38 M. 10 Pf., am 22. Juni 38 M. 20 Pf.
Berlin, 22. Juni. Zentral-Markthalle. Ammanger Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Marktliche. Fleisch: Der nur schwach besetzte Markt verlief etwas flatter. Hammel- und Schweinefleisch gefragt und etwas besser bezahlt. Andere Fleischsorten wenig begehrt, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr genügend, Geschäft mäßig. Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr ungenügend, Geschäft lebhaft, Preise anziehend. Butter und Käse: Bismlich lebhaftes Geschäft, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Zufuhr genügend, Kirschen reichlich, Geschäft matt, Preise wenig verändert.
Fleisch. Rindfleisch Ia 50-57, Ma 42-48, Ma 36-40, IVa 30-35, Kalbfleisch Ia 45-60 M., Ma 25-40, Hammelfleisch Ia 45-50, Ma 34-42, Schweinefleisch 43-55 M., Kanonen 49-50 M., Aufschides, -M., Serbisches, -M., Dänen 35-40 M. Geräuchertes und gelassenes Fleisch. Semten ger. m. Knochen 80-90 M., do. ohne Knochen 85-100 M., Backschinken -M., Speck, geräuchert do. 63-65 M., harte Schlachtwurst 110-120 M., Gänsebrüste -M. per 50 Kilo
Wild. Rehwild Ia. p. 1/2 Kilo 0,60-0,77 M., Ma. 0,55 bis 0,57 M., Wildschweine per 1/2 Kilo -M., Ueberläufer, Ferkel -M., Kaninchen p. Stück -M., Rothwild 0,40-53 M. per 1/2 Kilo.
Gahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück -M. Enten inländ. 1,0-1,40 M., Buren do. -M. Mark vuhner 0,80-1,05 M., jung, Stück 0,34-0,41 M., Lauben 0,49 M.
Fische. Heide, per 60 Kilogramm 70-87 M., do. große 56 M., Zander klein 78, do. mittel 88 M., Barsche 76 M., Karpen, große 90 M., do. mittelgr. -M., do. kleine 61 M., Schleie 50-61 M., Heile 21-40 M., Wand 56 M., bunte Aale (Wölge) 15-20 M., Aale, große 100-110 M., do. mittelgr. 90-120 M., do. kleine 60-79 M., Quappen -M., Karauschen 47-56 M., Robbow 36-48 M., Wels 35 M., Raape -M.
Butter. Ia. per 50 Kilo 93-96 M., Ma do. 85-90 M., geringere Hofbutter 80-85 M., Landbutter 75-80 M., Galtz. -M.
Gemüse. Kartoffeln, Daberische per 50 Kilogr. 2,00-2,50 M., Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm 2-5 M., Knoblauch per 50 Kilo 20-24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 9-10 M., Petersilienwurzel p. Schod 1,80-3,50 M., Champignon p. 1/2 Kilo -1,00 M., Porree p. Schod 0,75 M., Meerrettig per Schod 10-18 M., Kohlrabi per Schod 0,60-1,50 M., Blumenkohl p. Stück 0,20-0,45 M., Sellerie, p. Schod 1-1,50 M., Spinat, jung, p. 50 Kilo 8-10,00 M., Radieschen p. Schod 0,75 bis 1,25 M., junge Rettige per Schod 1,50-4 M., Salat per Schod 0,50-1,00 M., Schoten p. 1/2 Kilo 0,1-0,20 M., Spargel p. 1/2 Kilo groß 0,45-0,50 M., mittel 0,20-0,31 M., klein 0,10-0,18 M.
Obst. Aepfel, Rasthanser p. 30 Kg. -M., Kothdörnen -M., -M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto -M., Apfelsinen Messina -M., Bitronen, Messina 300 Stück 16-17 M.

Bromberg, 22. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145-152 M. - Roggen 122-132 M. - Gerste 120-128 M., Bran- 129-135 M. - Erbsen, Futter- 125-135 M. - Rotherbieten 160-170 M. - Hafer nominal 138-145 M. - Spiritus 70er 86,00 Mark.

Breslau, 22. Juni. (Amtlicher Produktenbörse-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo -M. - Getüblig -M., abgelassene Rindfleischschneide v. Juni 140,00 Gd. Juni-Juli 140,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Juni 158,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 50,50 Gd. Sept.-Okt. 51,50 Gd. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, getüblig -M., abgelassene Rindfleischschneide -M. p. Juni 50er 56,40 Br. Juni 70er 36,40 Br. Rindf. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Breslau, 22. Juni. (Amtlicher Produktenbörse-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo -M. - Getüblig -M., abgelassene Rindfleischschneide v. Juni 140,00 Gd. Juni-Juli 140,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Juni 158,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 50,50 Gd. Sept.-Okt. 51,50 Gd. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, getüblig -M., abgelassene Rindfleischschneide -M. p. Juni 50er 56,40 Br. Juni 70er 36,40 Br. Rindf. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Marktblatt zu Breslau am 22. Juni									
Festsetzungen der städtischen Markt-Notifikations-Kommission.		gute		mittlere		gering.		Ware	
		Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.	Höchst.	Niedr.
Weizen, weicher	pro	15 70	15 50	15 20	14 70	13 70	13 20	13 20	13 10
Weizen, gelber	pro	15 60	15 40	15 10	14 60	13 60	13 10	13 10	13 00
Roggen	100	14 -	13 70	13 50	13 20	13 -	12 70	12 70	12 60
Gerste	Kilo	15 10	14 40	13 40	13 10	12 60	12 -	12 -	12 -
Hafer		13 50	16 30	15 90	15 70	15 20	14 70	14 70	14 60
Erbsen		16 -	15 -	14 50	14 -	13 -	12 -	12 -	12 -

Stettin, 22. Juni. Wetter: bewölkt. Temperatur + 15° R. Barom. 761 Mm. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilogr. loco 150-156 M., per Juni und per Juli-August 159 M. Gd., per Juli-August 160 M. bez., per Sept.-Okt. 163,5-164,5 M. bez., per Oktober-November 166 M. Br., 165,5 M. Gd. - Roggen höher, per 1000 Kilogramm loco 132 bis 141 M., per Juni und per Juli-August 146 M. nom., per Juli-August 146-147 M. bez., per Sept.-Okt. 150,5-151,5-152,5 M. bez., per Oktober-Nov. 152,5 M. bez. - Hafer per 1000 Kilogr. loco 158-165 M. - Spiritus behauptet, per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 36,5 M. bez., per Juni und per Juli-August 70er 35,7 M. nom., p. August-Sept. 70er 36,3 M. nom. - Angekündet: 2000 Str. Weizen. - Regulierungspreise: Weizen 159 M., Roggen 146 M., Spiritus 70er 35,7 M. - Nichtamtlich: Hering, Beil. Boll- 30-34 M., Medions 23-27 M. trl., Matjes-Cantleban 110-120 M. verkt., Stornoway 60-70 M. verkt. (Disse-Stg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.			
Preise für greifbare Waare.			
A. Mit Verbrauchssteuer.			
fein Brodrassinate	21. Juni.	22. Juni.	
jein Brodrassinate	31,00 M.	31,00 M.	
Gem. Raffinate	30,75 M.	30,75 M.	
Gem. Melis I.	30,50 M.	30,50 M.	
Reichthamer I.	30,25 M.	30,25 M.	
Würfelzucker II	32,50 M.	32,50 M.	
Tendenz am 22. Juni, Vormittags 11 Uhr: Fest.			
B. Ohne Verbrauchssteuer.			
Granulirter Zucker	21. Juni.	22. Juni.	
Kornzud. Rem. 82 Proz.	19,50-19,70 M.	-	
Kornzud. Rem. 88 Proz.	-	-	
Kornzud. Rem. 75 Proz.	15,00-16,10 M.	15,00-16,10 M.	
Tendenz am 22. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.			

Paris, 23. Juni. Norton, welcher die Millevoyses Akten bildenden Dokumente aus der englischen Botschaft entwendete, wird sich heute der Haft stellen, übrigens ist bereits ein Haftbefehl gegen ihn erlassen. Die Blätter tadeln ohne Unterschied die Leichtfertigkeit, mit welcher schwere Anklagen öffentlich gegen die Politiker Frankreichs erhoben werden.
Madrid, 23. Juni. Weitere Verhaftungen von Anarchisten wurden in Barcelona und La Coruna vorgenommen.

Breslau, 23. Juni. Nach einer Meldung der „Bresl. Ztg.“ aus Jauer wurde gestern nach einer tumultuarisch verlaufenen konservativen Wahlversammlung der konservative Kandidat Scholz auf der Straße mißhandelt. Zuletzt mußte Militär requirirt werden, um die Ruhe wieder herzustellen.
Lübeck, 23. Juni. Nach Verkündung des Wahlergebnisses verübte gestern eine Anzahl halbwüchsiger Burschen Ausschreitungen vor dem Rathhaus und den Häusern der liberalen Führer, wobei die Fensterscheiben zertrümmert wurden. Der Polizei gelang es indessen, die Ordnung bald wieder herzustellen.

London, 23. Juni. Hier wird ein Extrablatt folgenden Inhalts ausgegeben: Das britische Panzerschiff „Victoria“, welches zum Mittelmeergeschwader gehört, ist in Folge einer Kollision mit dem Panzerschiffe „Camperdown“ bei Tripolis untergegangen. Der kommandirende Admiral Tryon und 400 Mann sind dabei ertrunken.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 23. Juni 1893.

Gegenstand.		gute W.		mittl. W.		gering. W.		Mittel	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen	höchster	-	-	-	-	-	-	-	-
Weizen	niedrigster	-	-	-	-	-	-	-	-
Roggen	höchster	13	70	13	20	12	80	13	12
Roggen	niedrigster	13	40	13	-	12	60	-	-
Gerste	höchster	-	-	-	-	-	-	-	-
Gerste	niedrigster	-	-	-	-	-	-	-	-
Hafer	höchster	17	-	16	60	16	-	-	-
Hafer	niedrigster	16	80	16	20	15	80	16	40

Andere Artikel.									
		höchst.	intedr.	Mittel.	höchst.	intedr.	Mittel.		
		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		
Stroh	450	4 -	4 25	Baumöl	1 20	1 10	1 15		
Nicht-Krumm-	5 -	4 -	4 50	Schweine-	1 40	1 20	1 30		
Gerste	5 -	4 -	4 50	Kalb-	1 30	1 20	1 25		
Erbsen	-	-	-	Hammelf.	1 20	1 10	1 15		
Linien	-	-	-	Speck	1 80	1 60	1 70		
Bohnen	-	-	-	Butter	2 20	1 80	2 -		
Kartoffeln	5 20	4 -	4 60	Rindertalg	1 -	- 80	- 90		
Rindf. v. d. Reule	1 30	1 20	1 25	Eier p. Schd.	2 30	2 20	2 25		

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.
Posen, den 23. Juni.
feine W. mittl. W. ord. W.
Pro 100 Kilogramm.
Weizen . . . 15 M. 60 Pf. 15 M. 20 Pf. 14 M. 80 Pf.
Roggen . . . 13 . 50 . 13 . 30 . 13 . 10 .
Gerste . . . 14 . 20 . 12 . 90 . - . - .
Hafer . . . 16 . - . 15 . 60 . - . - .
Die Marktkommission.

Börse zu Posen.
Posen, 23. Juni. (Amtlicher Börsenbericht.)
Spiritus Getüblig -M. - Regulierungspreis (50er) 55,90, (70er) 36,20. Loco ohne Faß (50er) 55,20, (70er) 36,20.
Posen, 23. Juni. (Privat-Bericht.) Wetter: Warm.
Spiritus behauptet. Loco ohne Faß (50er) 55,90, (70er) 36,20.

Börsen-Telegramme.									
Berlin, 23. Juni. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posn.)									
Notiz 22					Notiz 22				
Weizen befestigend					Spiritus befestigend				
do. Juni-Juli	160 50	162 25	70er loco ohne Faß	38 —	38 20				
do. Sept.-Okt.	166 —	168 —	70er Juni	36 60	36 70				
Roggen befestigend					70er Juni-Juli	36 60	36 70		
do. Juni-Juli	149 —	148 50	70er Juli-Aug.	36 60	36 80				
do. Sept.-Okt.	154 25	155 2	70er August-Sept.	37 20	37 30				
Rüböl still					70er Sept.-Okt.	37 20	37 20		
do. Juni	49 60	49 60	50er loco ohne Faß	—	—				
do. Sept.-Okt.	49 80	49 80	Hafer						
Kündigung in Roggen 50 Bbl.					do. Juni-Juli	173 —	174 50		
Kündigung in Spiritus (70er) 30,000 Str. 50er — 600 Str.									
Berlin, 23. Juni. (Schluß-Kurse.)									
Notiz 22					Notiz 22				
Weizen pr. Juni-Juli					160 50	162 —			
do.	Sept.-Okt.	166 —	167 50						
Roggen pr. Juni-Juli					149 —	148 25			
do.	Sept.-Okt.	154 50	154 75						
Spiritus. (Nach amtlichen Notierungen.)					Notiz 22.				
do.	70er loco	38 20	38 20						
do.	70er Juni	36 60	36 80						
do.	70er Juni-Juli	36 60	36 80						
do.	70er Juli-Aug.	36 60	36 80						
do.	70er Aug.-Sept.	37 20	37 30						
do.	70er Sept.-Okt.	37 20	37 30						
do.	50er loco	—	—						
Notiz 22									
Dt. 3%, Reichs-Anl.	86 80	86 8	Bohn 5%, Biddr.	66 90	66 70				
Konfolid. 4% Anl.	107 20	107 10	do. Blutb.-Bfbr!	65 50	65 60				
do. 3 1/2%	100 60	100 70	Ungar. 4% Goldr.	96 —	95 90				
Pol. 4% Landbrf.	102 —	101 9	do. 4% Kronenr.	92 50	92 50				
Pol. 3 1/2% do.	97 20	97 25	Oestrr. Kred.-Anl.	175 10	174 60				
Pol. Rentenbriefe	103 20	103 20	Combarben	44 20	43 90				
Pol. Prob.-Oblig.	96 40	96 50	Dist.-Kommandit	184 60	184 20				
Oesterr. Banknoten	165 60	165 65							
do. Silberrente	80 50	80 40							
Russ. Banknoten	215 75	214 65							
R. 4 1/2% Robl.-Rdbz.	101 80	101 70							
			Rendebewertung						
			[Schwach]						

Di. 3/4, Reichsbank	86 80	86 8	Börsen 5/8, Börsen	66 90	66 70
Konf. 4/8, Anl.	107 20	107 10	do. Liquid. 5/8, Börsen	65 50	65 60
do. 3/4, " "	100 60	100 70	Ungar. 4/8, Goldr.	96 -	95 90
Börs. 4/8, Währungs	102 -	101 9	do. 4/8, Kronenr.	92 50	92 50
Börs. 3/4, " "	97 20	97 25	Deut. Kredit-Anst.	175 10	174 60
Börs. Rentenbriefe	103 20	103 20	Combarben	44 20	43 90
Börs. Prob.-Oblig.	96 40	96 50	Dist. Kommandit	184 60	184 20
Deut. Banknoten	165 60	165 65	Fonds-Kommission		
do. Silberrente	80 50	80 40	Schwach		
Russ. Banknoten	215 75	214 65			
R. 4 1/2, Börs. Börsen	101 80	101 70			

Österr. Südb. E. S. M.	75 20	75 -	Schwarzlopf	236 -	237 50
Prinz Rudolph	110 40	110 50	Dortm. St. R. A. M.	53 -	53 -
Marienb. Alab. bto	71 40	71 30	Gelsenkr. Kohlen	129 90	129 90
Griechisch 4/8, Goldr.	35 10	35 10	Knoweral. Steinlaß	37 -	37 10
Italienische Rente	91 70	91 50	Altimo:		
Mexikaner A. 1890	71 50	71 80	St. Mittelm. E. S. A.	100 70	100 80
Russ. Konf. Anl. 1890	98 50	98 50	Schweizer Rente	120 90	121 20
do. 3/4, Orient-Anl.	67 70	67 60	Barf. Wiener	207 -	206 60
Rum. 4/8, Anl. 1880	83 60	83 80	Berl. Handelsgeell.	139 40	139 60
Serbische R. 1885	79 10	79 30	Deutsche Bank-Anl.	158 30	158 10
Türk. 1/8, Konf. Anl.	-	-	23 10, Königs- u. Saurab.	99 60	100 50
Disconto-Komman.	184 10	184 20	Bochumer Gußstahl	118 20	118 40
Börs. Spiritfabr. B. A.	96 50	97 20			
Nachbörse: Kredit		175 10	Disconto-Kommandit	184 60	
Russische Noten 216 -					